

Von Nicole Theuer

Die Herausforderungen meistert, in allen Geschäftsbereichen gewachsen, mit einer Bilanzsumme von 4,7 Milliarden Euro unter den fünf größten Volksbanken in Baden-Württemberg und in den Top 30 bundesweit. Das sind die Eckpunkte des abgelaufenen Geschäftsjahres für die Volksbank Kraichgau. „Wir sind für die Zukunft gut aufgestellt“, konnte Vorstandssprecher Matthias Zander beim Bilanzpressegespräch in Sinsheim auch im Namen seiner Vorstandskollegen Thomas Geier und Klaus Bieler verkünden.

Keinen Hehl machte Zander daraus, dass hinter der Bank ein Jahr der Herausforderungen liegt. „Aber wir sind gut aufgestellt und werden zukünftige Themen mutig angehen“, kündigte er an. „Das Morgen kann kommen.“

Digitalisierung Zum Morgen gehört auch der Ausbau der digitalen Strukturen. Am 1. April soll ein digitales Beratungsteam an den Start gehen. „Die Digitalisierung beeinflusst das Verhalten unserer Kunden stark“, sagt Zander. Die Frequenz der Kunden in den Filialen nehme ab, aber sie würden weiterhin benötigt. Für Zander und seine Kollegen steht fest: „Wir glauben nicht, dass die Digitalisierung eine qualitative Beratung entbehrlich macht.“

„Für uns war das Jahr relativ erfolgreich.“

Thomas Geier

Wie weit die Digitalisierung fortgeschritten ist, macht Zander an einigen Zahlen deutlich. 57 Prozent der Girokonten würden online geführt und knapp 75 Prozent der Überweisungen über elektronische Medien ausgeführt. Zudem nutze knapp die Hälfte der Kunden mit einem Girokonto das elektronische Postfach, knapp 34 Prozent der Online-Kunden nutzt die Banking-App. „Wir reagieren auf die neue Nachfrage. Wir orientieren uns am Kundenverhalten“, erklärt Zander.

Tandem Was das bedeutet, führt Thomas Geier aus: Aus den Filialen Kleingartach und Mühlbach soll eine sogenannte Tandemfiliale wer-



Die Mühlbacher Filiale (hier im Bild) der Volksbank Kraichgau soll mit der Zweigstelle in Kleingartach zu einer so genannten Tandemfiliale werden.

Foto: Franz Theuer

Volksbank Kraichgau spart an Filialen

SINSHEIM/EPPINGEN Zweigstellen in Mühlbach und Kleingartach werden zu Teilzeit-Filialen abgestuft – Institut gesund, aber sinkendes Zinsergebnis belastet

Steckbrief eines genossenschaftlichen Kreditinstituts

Die Volksbank Kraichgau, die als Teil einer erfolgreichen genossenschaftlichen Finanzgruppe die sehr gute Rankingnote AA- besitzt, hat mehr als **60 000 Mitglieder** und verfügt über ein Filialnetz mit 43 Standorten. Neu dazu gekommen sind im vergangenen Jahr

die bisherigen Filialen der Raiffeisenbank Kraichgau. Im Rückblick stellt Klaus Bieler fest: „Wir haben die Fusion sehr gut gemeistert.“ Und noch eine gute Nachricht konnte Bieler verkünden: „Wir planen mit einer **Dividende von vier Prozent** und stehen damit rich-

tig gut da.“ Im Rahmen des Bilanzpressegesprächs stellt Matthias Zander auch die neuesten Innovationen im Bereich Digitalisierung vor. „Wir gehen mit einem VR-Versicherungsmanager und dem **Robo-Advisor** ‚mein Invest‘ an den Start.“ nit

den. „Das Beratungsangebot bleibt ganztags bestehen, das Serviceangebot wird auf halbtags reduziert“, umschreibt er die Entscheidung. Eine genaue Ausgestaltung der Öffnungszeiten stehe aber noch nicht fest. Er betont dennoch: „Wir sind eine Flächenbank. Wir stärken unsere Präsenz und unser Gesicht in der Fläche, wobei die Bankendichte in Zukunft abnehmen wird.“

Zahlen Nach dieser Neuigkeit nimmt sich Geier die Zahlen vor. „Für uns war das Jahr relativ erfolgreich, wir sind zufrieden mit der Entwicklung unter den Rahmenbedingungen“, fasst Geier zusammen. Das Kreditgeschäft sei weiterhin „ein Erfolgsmotor zur Wachstums- und Ertragsentwicklung“.

Um 9,2 Prozent oder 241 Millionen Euro ist das Kreditgeschäft im Privat- und Firmenkundensegment im vergangenen Jahr gewachsen. Bei privaten Krediten beträgt das Neukreditvolumen 369 Millionen Euro, im gewerblichen Bereich 257 Millionen. „Wir rechnen damit, dass die nächsten sechs bis acht Monate noch schwierig sind, doch wir spüren auch, dass wieder investiert wird“, prognostiziert Geier. Allerdings bleibe die Entwicklung der Weltwirtschaft unklar.

Zinsen Auch das Kraichgauer Institut kommt nicht darum herum, sich beim umstrittenen Thema Verwah-

„Wir reagieren auf die neue Nachfrage.“

Matthias Zander

entgelte zu positionieren: „Wir erheben keine Verwahrentgelte, die in die Breite ankommen“, macht Geier deutlich. Er fügt aber an: „Das ist immer davon abhängig, wie intensiv ein Kunde mit uns arbeitet.“

In den gut gefüllten Freudenbecher der Vorstände fällt aber ein großer Wermutstropfen. „Das Niedrigzinsniveau belastet das Zinsergebnis“, sagt Klaus Bieler. Für Bieler ist auch klar: „Die Zinsergebnisse werden weiter abschmelzen.“ Insgesamt, so lautet das Resümee, „stehen wir auf gesunden Füßen“. Wenn aber das Zinsergebnis weiter sinken sollte, sei das nur noch schwer zu kompensieren. „Dafür müssen wir in anderen Themen sehr gut sein.“